



[www.atlas-streik.igmetall.de](http://www.atlas-streik.igmetall.de)





## Holger in Fragestunde des Rates

Unser IGM Kollege Holger Rigbers nutzte die Gelegenheit, um am Donnerstag, den 4.11.2010 in der Fragestunde im Ausschuss für Gemeindeentwicklung, neben besorgten Bürgern aus Ganderkesee die Frage nach der Genehmigung für die Helikopter-Flüge zu stellen. Diese Flüge, die seit dieser Woche vermehrt durchgeführt werden, sorgen für eine große Lärm-

belästigung um das Werk Ganderkesee herum, die von den fragenden Bürgern nicht akzeptiert wird.

Die Flüge sind auch von der Gemeinde Ganderkesee zumindest mit genehmigt worden, was aus Sicht der streikenden Kolleginnen und Kollegen nichts mit der Neutralität zu tun hat, die von der anwesenden Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas im Zusammenhang mit dem Streik angesprochen wurde.

Neutralität wäre gewesen, eine Mitgenehmigung der Helikopter-Flüge durch die Gemeinde zu versagen und sich nicht dahinter zu verstecken, man wäre lediglich um eine Stellungnahme gebeten worden.

Auch gerade der Schutz der Bürgerinnen und Bürger in jeglicher Form ist die Aufgabe der gewählten Volksvertreter und diesen Schutz sehen die streikenden Kolleginnen und Kollegen hier verletzt.



## Pastor Michael Kalisch bei den Streikenden



Pastor Kalisch lässt sich die Solidaritätsschreiben zeigen

Am Freitag war der Pastor der evangelischen Kirche aus Ganderkesee bei den streikenden Kolleginnen und Kollegen um seine Solidarität zu bekunden. Die Streikenden informierten Pastor Kalisch sehr genau über die immer wieder neuen Schikanen des F. Filipov im Zusammenhang mit dem Streik vor den Toren der Atlas Fabrik. Pastor Kalisch sprach den Streikenden

gegenüber eine Einladung in die Gottesdienste der Kirche aus und sagte ebenfalls eine Vorbereitung für einen ökumenischen Gottesdienst zu, der dann in der nächsten Zeit abgehalten werden soll. Bevor er sich mit allen guten Wünschen verabschiedete, trug er sich noch in das im Streikzelt liegende Gästebuch ein.

Wenn der Freund nichts mehr zählt,  
sondern nur das Kapital, geht eine  
neuerworbene Gesellschaft zugrunde.  
An Treiber

## Termin beim Arbeitsgericht Oldenburg

Das Arbeitsgericht Oldenburg hatte Freitag über Anträge der Geschäftsleitung zu entscheiden. Diese hatte beantragt, dass 6 streikenden Kollegen untersagt wird, den Betrieb zu blockieren.

Beide Seiten haben einem Vergleich zugestimmt, dass diese 6 Kollegen ein bestimmtes Tor in Ganderkesee, sowie die Zufahrtsstraße dorthin, zukünftig nicht blockieren werden.

Dieser Vergleich hat für unseren Arbeitskampf keine Auswirkungen. Die Rechtmäßigkeit des Streiks wurde gerichtlich nicht in Zweifel gezogen.

Die 6 betroffenen Kollegen werden weiterhin an dem Streik teilnehmen können. Wir haben mit ihnen die Auswirkungen des Vergleichs besprochen.

**Alle anderen streikenden Kolleginnen und Kollegen haben keinen Grund, sich anders zu verhalten als bisher.**



Moralische Unterstützung vor der Verhandlung

Unser Streik ist rechtmäßig!

Wir halten uns an die Gesetze!

Wir nehmen unser demokratisches Grundrecht in Anspruch, mit legalen Mitteln unsere Forderungen durchzusetzen!

Herr Filipov dagegen arbeitet mit Kündigung, Einschüchterungen, Abmahnungen, Beleidigungen etc. und verhält sich mit seiner Kameraüberwachung rechtswidrig.

Hartmut Tammen-Henke





Uwe Zabel erläutert das Urteil



Der NDR beim Interview mit Streikbrechern



## Nach dem Urteil

Kurz nachdem das Urteil des Arbeitsgerichts dem Arbeitgeber bekannt war, versuchte dieser sogleich wieder einmal Bagger aus dem Werk Ganderkesee heraus zu bekommen. An verschiedenen Toren des Werkes wurden fertige Bagger aufgefahen, um dann über die Straße abtransportiert zu werden. Dieses scheiterte erneut am Widerstand der Kolleginnen und Kollegen, die einmal mehr von ihrem Streikrecht in direkter Form Gebrauch machten.

Für das gerade anwesende Fernseh-team vom NDR waren die Bilder des gescheiterten Versuchs natürlich sofort aktuell und spannend.

Einmal mehr hat sich gezeigt, daß die IG Metall auch Urteile von Gerichten besser bewerten können als andere und diese auch so umsetzen wie sie gemeint sind.





## Mit dem Traktor übers Feld

Am Donnerstag, den 4.11.2010 wurde es spannend am Delmenhorster Werk. Da rollte ein riesiger Traktor mit Anhänger heran, bog kurz vor dem Streikposten auf eine Wiese ab, um dann über einen Acker hinweg in das Werk zu gelangen. Dort hatten die Handlanger von Herrn F. Filipov dafür gesorgt, daß eine Einfahrt in das Werk hinein möglich war, natürlich nicht über ein reguläres Tor, sondern durch einen Zaun hindurch..

Die Frage, was will ein Traktor im Werk, wurde nach einiger Zeit beantwortet.

Da kam der Fahrer mit seinem Gefährt wieder durch den Zaun, fuhr wieder den Weg über den Acker und nach einigen Zickzackfahren, (die Streikenden hatten mittlerweile die eine oder andere Abfahrt gesichert), quer durch die Natur gelangte er schließlich auf die Straße.

Auf dem Anhänger hatte er einige Ladekrane die so aus dem Werk gelangten.

Festzustellen bleibt, daß es F.Filipov auch völlig egal ist, daß seine Handlanger für diese Aktion einfach fremde Grundstücke in Beschlag nehmen und die Natur dabei zerstören.

Aber so ist das eben, die Gerichte anrufen, wenn eine streikende Kollegin oder ein Kollege auch nur einen Zentimeter auf Atlas Grund tritt, aber andere Menschen Eigentum als ein Nichts ansehen. Das mag ja in einigen Ländern auf unserer Erde so gelten, aber in einer Demokratie zählt nach wie vor die Achtung vor anderer Menschen Eigentum.

Vielleicht konnte die herbei gerufene Polizei dieses dem Betriebsleiter des Delmenhorster Werks beibringen, denn dieser will sicher auch nicht, daß irgendwann viele Metallerrinnen und Metaller durch seinen Garten laufen.





## Hallo liebe Kollegen und Kolleginnen,

ich möchte mich auf diesem Wege ganz herzlich bei euch für die große Unterstützung bedanken.

Ich musste am Samstagmorgen ganz schön schlucken, wie ich die Banner mit meiner Aufschrift gelesen habe.

Es ist ein schönes Gefühl, wenn alle zu einem halten.

Auch möchte ich mich bei den Kollegen und Kolleginnen von der IG-Metall bedanken, die mir wegen meiner Kündigung zur Seite stehen.

Vielen Dank an alle auch im Namen meiner Lebensgefährtin Sabine.

Gruß  
Detlef und Sabine





## Streik-Impressionen



V.i.S.d.P.: IG Metall Oldenburg, Amalienstr. 18, 26135 Oldenburg  
Hartmut Tammen-Henke, 1. Bevollmächtigter

